



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58

Bitte Sperrfrist beachten: Sonntag, 9. März, 11.30 Uhr
Es gilt das gesprochene Wort

Pressemitteilung

6. März 2003

Prälatin: Kirche soll ihre Macht verantwortungsvoll einsetzen

Dorothea Margenfeld wird am Sonntag in einem Festgottesdienst verabschiedet

Stuttgart/Ludwigsburg. Dorothea Margenfeld, die erste Prälatin der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, wird in einem Festgottesdienst am Sonntag, 9. März, um 10 Uhr in der Stadtkirche Ludwigsburg in den Ruhestand verabschiedet. An dem Gottesdienst wirken unter anderem Landesbischof Dr. Gerhard Maier und Dekan Hans-Frieder Rabus mit.

Gerhard Maier würdigt die scheidende Prälatin: Sie "war nicht nur Prälatin mit Leib und Seele, sondern hat der Prälatur ein Gesicht der Menschlichkeit und Barmherzigkeit gegeben. Was sie auszeichnete, war Kreativität und der Blick über den Tag hinaus", so der Landesbischof in seiner Rede.

In ihrer Predigt über die Versuchung Jesu in der Wüste weist die Prälatin auf die Gefahren des Strebens nach Bedürfnisbefriedigung, Sicherheit und Macht hin. Damit könnten Menschheitsprobleme wie Hunger und Krieg nicht gelöst werden, so Margenfeld, „wo es kein Teilen gibt, da gibt es auch keine Zukunft“. Die Lösung liege in der Zuwendung zum Nächsten. Auch für den Frieden sei es nötig, die eigenen Bedürfnisse zurückzustellen und sich dem anderen zuzuwenden: „Wenn Angst unser stärkstes Motiv ist, dann ist Sicherheit unsere stärkste Versuchung. Dann hängen wir der tödlichen Utopie an, dass diese Sicherheit erreicht werden kann“, so die Prälatin. Diese Einstellung verhindere aber gerade den Weg zum Frieden.

Wichtig sei es, dass Mächtige ihre Macht verantwortungsvoll einsetzen. Es sei nicht nur falsch, Macht zu missbrauchen, sondern auch, verliehene Macht nicht zum Guten einzusetzen. Das gelte besonders für die Kirche. „Ich wünsche mir eine Kirche, die sich nicht versteckt und nicht heraushält“, so die Prälatin. Sie möchte eine Kirche, in der man

„mächtig lachen und sich mächtig freuen kann, auch einmal mächtig irren, vor allem aber mächtig hoffen und auch mächtig lieben kann“.

Chor und Orchester der Stadtkirche gestalten den Gottesdienst musikalisch. An den Gottesdienst schließt sich eine Matinee mit Grußworten von Landrat Dr. Rainer Haas, Ordinariatsrätin Therese Wieland und Joachim Lindau von der Hilfsorganisation „Brot für die Welt“ an.

Klaus Rieth